

# Landespressekonferenz NRW

22. August 2012

Frühe Förderung von Anfang an

## Pressemeldung

Wissenschaft und Praxis fordern für Kinder und Jugendliche:

### **Fördern von Anfang an!**

**Mehr als ein Viertel aller Eltern von Neugeborenen in Monheim am Rhein sind bei der Erziehung ihrer Kinder unsicher oder völlig überfordert. Frühestmögliches Eingreifen und Fördern und ein kontinuierliches Begleiten der Kinder und ihrer Eltern bis zum erfolgreichen Eintritt des Nachwuchses in das Berufsleben tragen dazu bei, Risiken für Kinder und Jugendliche zu verringern und ihre Entwicklungschancen zu verbessern. Diese im Rahmen des Projektes ‚Mo.Ki - Monheim für Kinder‘ gewonnenen Erkenntnisse wurden jetzt mit dem wissenschaftlichen Abschlussbericht veröffentlicht.**

Das Projekt ‚Mo.Ki für Kinder unter drei Jahren‘ schließt die Lücke in der seit dem Jahr 2002 in Kooperation von AWO und Stadt Monheim entwickelten Präventionskette für Kinder und Jugendliche bis zum Eintritt in das Berufsleben. Wesentliches Merkmal dieser zukunftssträchtigen Form von Kinder- und Jugendpolitik ist die koordinierte Vernetzung aller Institutionen, die Problemlagen in den Familien beheben und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fördern können. In der Stadt Monheim sind das mittlerweile mehr als 60 Kooperationspartner, die in der Mo.Ki-Präventionskette mitwirken.

Für die Familien mit Kindern unter drei Jahren wurden in Monheim Beratungs-, Betreuungs und Bildungsangebote systematisch vernetzt, eine Begegnungstätte in Form eines Cafés eingerichtet und eine Familienhebamme eingestellt. Hausbesuche fanden bei allen Familien mit Neugeborenen statt. Zwei Jahre lang wurden alle Neu-Eltern befragt. Die Ergebnisse sind Teil der wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung des Projektes durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS).

Für die Vorsitzende der AWO Niederrhein, Britta Altenkamp Mdl, ist der Abschlussbericht ein „Wegweiser für die zukünftige Gestaltung der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik in Nordrhein-Westfalen. Eine flächendeckende, bedarfsgerechte Infrastruktur für Familien für die Zeit vor und nach der Geburt und bis zum Alter von drei Jahren ist die entscheidende Grundlage wirksamer Prävention. Diese mit dem Projekt ‚Mo.Ki für Kinder unter drei Jahren‘ geschaffene Basis trägt maßgeblich dazu bei, die Bildungschancen und Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.“ Die Ergebnisse der Studie sind für die AWO-Vorsitzende nicht nur ein Seismograph für die Notlagen und den Hilfebedarf einer großen Zahl von Kindern. „Die ermutigenden Erfahrungen und Erfolge in Monheim müssten eigentlich alle Kommunen zur Nachahmung anspornen!“, sagt Britta Altenkamp Mdl.

Diese Einschätzung unterstreicht Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Ein konsequenter präventiver Ansatz zur frühen Förderung von Kindern und Familien von der Geburt bis zum Einstieg in die Berufsausbildung ist der richtige Weg, um für alle Kinder optimale Zukunftschancen sicherzustellen und ihnen in Zukunft ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.“ Sein Ziel ist es, die Stadt Monheim am Rhein zu einer Stadt mit Zukunftschancen für Kinder zu entwickeln und verstärkt Verantwortung für gesundes Aufwachsen zu übernehmen. Dass Monheim am Rhein dabei mit Mo.Ki auf dem richtigen Weg ist, belegen die Zunahme höherer Bildungsabschlüsse und die sinkende Zahl an Schulabbrechern.

Gerda Holz vom Frankfurter Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik bestätigt: „Mo.Ki 0 als Einstiegs-element der Monheimer Präventionskette funktioniert. Es ist gelungen, die Unterstützungsbedarfe und die Angebotsnutzung von Neueltern zu erfassen, die Infrastruktur für Familien daran auszurichten und in der Präventionskette zu verankern. Die Monheimer Neueltern-Studie ist ein bundesweit einmaliger Wissensfundus, wenn es darum geht, Eltern die erforderliche Unterstützung zukommen zu lassen. Vor allem das erste Lebensjahr des Kindes ist für die Eltern eine hochdynamische Zeit mit erheblichen Bewältigungsanforderungen!“

## **Weitere Informationen:**

### **Michael Schöttle**

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V.

Lützowstraße 32, 45141 Essen

Tel./FAX: 02 01 - 3105 - 233 / 3105 - 276, michael.schoettle@awo-niederrhein.de, www.awo-nr.de

### **Gerda Holz**

Leiterin des Geschäftsfeldes ‚Soziale Inklusion‘ Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.

Zeilweg 42, 60439 Frankfurt a.M.

Tel./FAX: 0 69 - 95 78 9 - 0 / 95 78 9 - 190, info@iss-ffm.de, www.iss-ffm.de

### **Annette Berg**

Jugendamtsleiterin Stadt Monheim am Rhein

Friedenauer Straße 17 c, 40789 Monheim am Rhein

Tel./FAX: 0 2173 - 9 51 - 5100 / 95 15 19, ABerg@monheim.de, www.monheim.de